

*Obama stattet dem US-Hospital in Landstuhl vor der Weiterreise in die Normandie einen Kurzbesuch ab.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 122/09 – 02.06.09**

## **Obama in der nächsten Woche in Ramstein und Landstuhl Vor der Teilnahme am Jahrestag der Landung in der Normandie wird der Präsident Verwundete besuchen**

Von Steve Mraz

STARS AND STRIPES, 28.05.09

( <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=62979> )

KAISERSLAUTERN, Deutschland – **Präsident Barack Obama wird am 5. Juni das Landstuhl Regional Medical Center / LRMC (das US-Hospital auf dem Kirchberg bei Landstuhl) besuchen, teilte das Weiße Haus am Donnerstag mit.**

**Obama kommt, nachdem er Präsident geworden ist, zum ersten Mal in dieses Hospital, um Verwundete aus den Kämpfen im Irak und in Afghanistan zu besuchen; im vergangenen Juli kam es während des Wahlkampfs zu einer Kontroverse, weil der demokratische Präsidentenbewerber einen angekündigten Besuch in Landstuhl abgesagt hatte.**

Von Landstuhl aus will Obama zum 65. Jahrestag der Landung am 6. Juni in die Normandie weiterreisen.

Das Weiße Haus kündigte den Besuch in einer aus zwei Sätzen bestehenden Pressemitteilung am letzten Donnerstag an.

Obwohl in der Pressemitteilung nicht erwähnt wird, dass Obama auf der Air Base Ramstein landet, wird er das sehr wahrscheinlich tun. Es ist der US-Flugplatz, der am nächsten bei Landstuhl liegt. Militärtransporter mit Verwundeten aus dem Irak und aus Afghanistan landen in Ramstein, und die Soldaten werden mit dem Bus in 15 Minuten in das Landstuhler Hospital gebracht.

Ramstein und EUCOM, das Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa, verwiesen alle Anfragen zu Obamas Besuch ans Weiße Haus.

Bereits am Donnerstagvormittag hat die deutsche Polizei in Kaiserslautern bestätigt, dass sie Sicherheitsmaßnahmen vorbereite.

"Wir planen anlässlich des Präsidenten-Besuchs einen Polizeieinsatz," sagte Arno Heeling, ein Sprecher der deutschen Polizei.

Obamas Reise beginnt im Nahen Osten, wo er zuerst Saudi-Arabien und Ägypten besuchen wird, bevor er nach Europa kommt; das hat die NEW YORK TIMES berichtet.

**Es wird erwartet, dass Obama am 6. Juni mit dem französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy eine Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Landung in der Normandie auf dem amerikanischen Soldatenfriedhof in Colleville-sur-Mer, Frankreich, besuchen wird.**

Zu dem vom Weißen Haus angekündigten Besuch befragt, teilte Chuck Roberts, der Sprecher des Landstuhler Hospitals, mit, er kenne noch keine weiteren Details.

**Eine Kontroverse hatte dazu geführt, dass Obama einen im letzten Sommer geplanten Besuch in Landstuhl absagte. Obama hatte geglaubt, er könnte verwundete Soldaten in dem Militärhospital in Deutschland besuchen, ohne sie in eine Kontroverse hineinzuziehen, die während seiner Wahlkampagne entstanden war; als das Pentagon Bedenken äußerte, habe er seinen Plan aufgegeben, berichtete (die Presseagentur) Associated Press im Juli 2008.**

**Die Absage des Obama-Besuchs in Landstuhl rief eine heftige und breit angelegte Reaktion des Senators John McCain, des Kandidaten der Republikaner, hervor, der verbreitete, Obama habe seinen Besuch abgesagt, weil ihn die Medien dabei nicht begleiten durften. Nach einer Richtlinie des Verteidigungsministeriums sind Auftritte von Kandidaten in Militäreinrichtungen während ihrer Wahlkampagnen und in Vorwahlzeiten nicht gestattet.**

Obama hat allerdings im letzten Sommer während seiner Kampagne vor der Präsidentenwahl mehrfach verwundete Soldaten im Walter Reed Army Medical Center besucht, auch noch im Januar vor seinem Amtsantritt. Außerdem hat er genesende Soldaten zu mehreren Veranstaltungen ins Weiße Haus eingeladen, zuletzt vergangene Woche zu einem Empfang der Pittsburgh Steelers, die den Super Bowl (die Football-Meisterschaft) gewonnen haben.

*Mike Abrams und Leo Shane von STARS AND STRIPES haben zu diesem Bericht beigetragen.*

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Erläuterungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

---

## **Unser Kommentar**

*Barack Obama wird das LRMC, das größte US-Militärhospital außerhalb der Vereinigten Staaten, im zweiten Anlauf also doch noch selbst besuchen. Sein Vorgänger George W. Bush hatte anlässlich seines Mainz-Besuchs nur seine Frau Laura zu den Verwundeten geschickt (s. [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_05/LP00505\\_150305.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP00505_150305.pdf) ). Fakten zur Bedeutung des LRMC sind nachzulesen unter [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP15808\\_050908.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP15808_050908.pdf) .*

*Wir vermuten, dass sich Obama nicht die Zeit nehmen wird, mit einheimischen Politikern über die Probleme zu reden, die der Region aus der Kaiserslautern Military Community, der mit über 40.000 Personen größten US-Militärgemeinde außerhalb der Vereinigten Staaten, erwachsen. Sollte es trotzdem zu einer kurzen Begegnung kommen, wird sehr wahrscheinlich keiner unserer "Volksvertreter" die Gelegenheit nutzen, den US-Präsidenten wegen des unerträglichen Fluglärmterrors, der wachsende Schadstoffbelastung oder der völkerrechts- und verfassungswidrigen Nutzung der US-Basen in der Bundesrepublik anzusprechen. Wir wissen ja, wie unterwürfig sich diese Herrschaften beim Zusammenreffen mit US-Autoritäten zu verhalten pflegen.*

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern